

## **Das schönste Lied der Welt ein pigletinisches Weihnachtsmärchen**

Es begab sich aber zu der Zeit, da ein Gebot ausging vom Kaiser Augustus...

So fängt das normalerweise jedes Jahr an mit der Weihnachtsgeschichte. Aber wir wollen heute etwas früher beginnen. Und ganz weit weg von dem Ort an dem sich der Weihnachtsabend dann abspielt.

Und zwar beginnt die Geschichte für euch vor über 2000 Jahren in Gordynie. Ein kleines Land fern im Osten. Dort lebte ein König, dem nichts auf dieser Welt mehr Freude bereitete als die Musik. Und auch er selbst war ein Musikant. Sogar einer der größten Musiker, den es jemals in der Geschichte der Menschheit gegeben hat. Nando, so hieß dieser König hatte einen Traum. Und in diesem Traum erschien ihm ein helles Licht und versprach ihm, er würde das herrlichste Lied komponieren, das je ein Menschenohr gehört hat. Wieder und wieder erschien ihm dieser Traum. Zum ersten Mal als er noch ein kleiner Junge war und sein Vater ihm seine erste Gitarre schenkte, Doch worüber nur sollte er dieses Lied dichten? Sein ganzes Leben sann er darüber nach. Sollte er die schönste Frau der Welt besingen? Oder den mächtigsten Krieger ein musikalisches Denkmal setzen. Oder würde es das Licht der Sonne sein oder die Wunder der Natur. Das schönste Lied sollte er dichten und wusste doch nicht, wovon dieses Lied handeln sollte. Und so schickte er Boten durch das ganze Land die ihm vom Leben der Menschen berichten sollten. Und er lud unzählige Menschen an seinen Hof die ihm die Wunder der Welt zeigen sollten. Und während er diese bestaunte spielte er auf seiner Gitarre und hoffte in seinem Herzen, dass irgendwann die schönste Melodie dabei erklingen würde.

### **Hundenummer Sarah**

Doch was immer er sah und welche Töne auch seine Finger seinem Instrument entlocken mochte – immer wusste er, dass ist noch nicht das schönste Lied der Welt. Und nicht in seinen kühnsten Träumen hätte er sich vorstellen können, welch weiten Weg er noch gehen würde und an welch unwahrscheinlichen Ort ihn die Muse küssen würde.

Und so verlassen wir König Nando für eine Weile. Denn es ist nicht nur seine Geschichte.

Es ist auch die Geschichte eines Engels. Und auch für diesen Engel gibt es große Pläne in unserer Geschichte. Doch bevor die Geschichte für diesen Engel begann, spielte und tollte er durch den Himmel.

**Seilnummer Louisa**

**Musik: Hört der Engel helle Lieder**

Und mitten hinein in das Spielen und Tanzen des Engels tönte eine große Stimme:

Einen Auftrag sollst du erfüllen. Und von dem was du tun wirst, werden die Menschen noch in Tausenden von Jahren erzählen. Und das schönste Lied soll gedichtet werden über das, was du heute beginnen wirst:

Ganz genau hörte der Engel zu. Zu einer jungen Frau sollte er gehen und ihr erzählen, dass sie ein Kind bekommen wird. Maria hieß die Frau und in Nazareth einer kleinen Stadt in Israel lebte sie mit ihrem Mann Josef.

Und als er nach Nazareth kam, fand er Maria im Hof ihres Hauses sitzen.

**Taubennummer Amy**

**Musik: Ave Maria**

Die sieht nett aus, dachte der Engel bei sich. Und er trat zu ihr und überbrachte die Botschaft, die er überbringen sollte.

*Engel: Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir!*

*Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.*

*31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.*

*32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben,*

*33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.*

Es war der erste Auftrag des Engels. Und er war so aufgeregt, dass er ganz vergaß Marias Mann auch davon zu erzählen. Der hieß Josef und war gerade in seiner Tischlerwerkstatt.

Einen gutbezahlten Auftrag hatte er bekommen. Für einen Jahrmarktszauberer sollte er eine magische Kiste bauen. Mit Zaubertricks hatte Josef überhaupt keine Erfahrung und so tüftelte er schon eine ganze Zeit daran herum. Gerade war er fertig geworden als Maria kam. Die wollte ihm irgendetwas erzählen, aber erst einmal wollte er diese Kiste ausprobieren.

Maria kommt schwanger aus der zersägten Jungfrau

Ein bisschen überrascht war Josef schon, aber dann freute er sich dass er bald Vater sein würde.

Wir verlassen die beiden für einen Moment. Denn weit entfernt passierte etwas, was für die weitere Geschichte nicht ganz unwichtig ist.

Vertikalseil-Nummer Stern

Das war schon prächtig anzuschauen, wie der Stern zum erstenmal über dem Horizont aufging. Und der erste, der diesen Stern bemerkte war König Nando. Der saß zusammen mit anderen Königen und noch immer war er auf der Suche nach einer Melodie und einem Text für das schönste Lied der Welt.

Ein Zeichen! Ein Zeichen ist der Stern – da war sich König Nando ganz sicher. Und vielleicht ganz vielleicht würde ihn dieser Stern ja dorthin führen, wo er das schönste Lied der Welt finden würde.

Flamencotanz des Sternes

Und so machte sich König Nando und die anderen Könige auf und folgten dem Stern. Im fernen Nazareth warteten Maria und Josef auf den Tag der Geburt ihres Sohnes. Die Reise der Könige war lang und auch Marias Schwangerschaft dauerte 9 Monate. Und so verlassen wir die Geschichte für eine kleine Weile und machen eine Pause von 15 Minuten.

Pause

Engel: Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde.

2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

3 Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,

5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

Das war schon ein Kreuz mit diesen Römern. Da ist so einem Kaiser langweilig und er kommt auf blöde Ideen und schwups müssen alle springen.

Das passte Josef garnicht.

Kann der uns nicht hier zählen? Dachte er bei sich. Eine blöde Idee, für diese Zählung in seine Geburtsstadt zu müssen. Mehr als 150 Kilometer war es bis nach Bethlehem. Und das mit der schwangeren Maria. Zu Fuß. Das wird Tage dauern. Aber ändern konnte er daran nun auch nichts mehr. Und so machten die beiden sich auf

#### Maria und Josef gehen über die Bühne

Und auch die Könige hatten den größten Teil ihrer Reise geschafft. Tag für Tag und Woche für Woche waren sie dem Stern gefolgt und der Stern leuchtete und leuchtete und sie konnten sich gar nicht sattsehen an der Pracht dieses Sterns.

#### Schlappseil Marie-Janne

Zu unserer Geschichte gehören noch ein paar Leute, von denen ich euch noch nichts erzählt habe.

Das war eine Gruppe von Hirten. Die hatten kein eigenes Land für ihre Tiere und so mussten sie mit ihren Tieren durch die Wüste ziehen und sie blieben immer nur so lange an einem Ort, wie es dort noch Futter für ihre Tiere gab. Am Rande der Geröllwüste von Judäa waren sie zur Zeit. Und da saßen sie nun am Lagerfeuer. Und zeigten sich gegenseitig die Kunststückechen, die sie ihren Tieren beigebracht hatten.

#### Tiernummer mit Kuh Schweine, Ziegen und Hühnern

Aus dem Dunkel der Nacht lösten sich drei Gestalten. Ihr kennt sie schon. König Nando war es mit seinem Gefolge. Wochen und Monate waren die unterwegs. Müde waren sie und die Füße taten ihnen weh. Und sie baten die Hirten sich doch zu ihnen setzen zu dürfen um auszuruhen und dem Spiel der Tiere zu sehen.

Pferdenummer, Musik: *Es ist ein Ross entsprungen*

Und dann erzählten die Könige, warum sie denn unterwegs waren. Wie König Nando das schönste Lied der Welt dichten wollte und nun auf der Suche nach einer Geschichte war, die es wert war, im schönsten Lied besungen zu werden.

Als er eben seinen Bericht beendet hatte passierte etwas, mit dem keiner von Ihnen gerechnet hatte.

Ihr kennt den schon, aber für die Hirten und die Könige war es das allererste Mal, dass sie einen Engel sahen und das machte ihnen irgendwie Angst als der Engel da mitten in der Nacht wie aus dem Nichts vor ihnen auftauchte.

Engel: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Na, was hättet ihr getan, wenn plötzlich ein Engel auftaucht und so was erzählt? Wahrscheinlich wäret ihr genauso neugierig gewesen wie die Hirten und die Könige. Die wollten die Geschichte jetzt natürlich auch sehen, die ihnen der Engel kundgetan hatte und so machten sie sich auf nach Bethlehem, das gar nicht so weit vom Lager der Hirten entfernt war. Und als sie dort ankamen fanden sie beide, Maria und Josef in einem Stall, dazu das Kind in einer Krippe liegen.

Denn am Schluss ging das mit der Geburt so schnell und plötzlich, dass Maria und Josef es nicht mehr ganz bis Bethlehem geschafft hatten und ihr Kind in einem alten verlassenen Stall am Straßenrand gekriegt haben.

Ein bisschen abgeranzt sah das schon aus in diesem Stall. Aber König Nando nahm gar nicht war, dass das Dach undicht war und der Wind durch alle Ritzen blies.

Ganz friedlich sah das aus. Und da wusste König Nando, dass seine Reise an ihr Ziel geführt hatte. Dieser Moment sollte es sein, über den er das schönste Lied

der Welt würde dichten werden. Und ganz einfach sollte es sein. So wie dieser Moment. Menschen die sich nicht kannten kommen zusammen um etwas so gewöhnliches wie die Geburt eines Kindes zu bewundern.

Und er nahm seine Gitarre zur Hand und wollte gerade mit dem Komponieren beginnen, da riss der Himmel auf und alle Engel des Himmels kamen und sangen und voller Staunen standen sie alle da. Maria und Josef und die Hirten und die Könige.

### Schwungseil

Und dann wurden sie müde. Maria war die erste und nach und nach schliefen sie alle ein. Nur König Nando fand keinen Schlaf und er saß noch ganz ergriffen vor dem Stall. Und bevor der letzte Engel wieder im Himmel verschwand flüsterte er dem König eine Melodie ins Ohr

### Finale Stille Nacht Heilige Nacht

### Zugabe: O du Fröhliche